B e r i c h t

zur Ordnungspartnerschaft (OPA) in der Stadt Brakel

in der Sitzung des Schul- und Sozialausschusses am 13. 12. 2010

Seit Februar 1998 besteht für den Bereich der Stadt Brakel eine Ordnungspartnerschaft mit der Zielsetzung

Verbesserung der objektiven Sicherheit in der Stadt,
Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bürgerinnen und Bürger,
Mitwirkung bei der Integration von Aussiedlern und Ausländern.

Einer der wesentlichen Ausgangspunkte für die Einrichtung einer OPA war der damalige „soziale Brennpunkt“ im Bereich des Bökendorfer Grundes. Durch häufige Präsenz von Ordnungsamt und Polizei und der einmal wöchentlichen Besetzung einer Anlauf- und Beratungsstelle sowie der guten Arbeit des städtischen Jugendheimes und anderer Sozialeinrichtungen und erfolgreicher Mitwirkung der Wohnbau Bonn hatte sich die Situation nach wenigen Jahren wesentlich entspannt. Heute ist diese Siedlung ein unauffälliger, ruhiger Wohnbereich.
Zur Verbesserung der objektiven Sicherheit und der Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung werden seit einigen Jahren durch Ordnungsamt und Bezirksdienst der Polizei einmal wöchentlich und bei Bedarf mehrmals bekannte „Treffpunkte“ wie Schulhöfe, Grünanlagen, Schutzhütten etc. kontrolliert, dabei, wenn notwendig, Maßnahmen wie Verwarnungen oder Verweisungen ausgesprochen aber auch das Gespräch mit den Jugendlichen gesucht.

Als sehr positiv hat sich auch der tägliche Einsatz eines Außendienst-mitarbeiters des Ordnungsamtes vorwiegend im Innenstadtbereich ausgewirkt.

Neben diesen Aktivitäten gibt es bei Bedarf weitere Kontrollen durch Ordnungsamt und Bezirksdienst der Polizei im Hinblick auf Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz (Überprüfung von Gaststätten, Schulhöfen, Disco-Feten etc.). Diese erfolgen sporadisch und auf spezielle Orte konzentriert, insbesondere wenn entsprechende Hinweise und Beschwerden aus der Bevölkerung vorliegen.
In diesen Fällen wird auch auf den Streifendienst der Polizei zurückgegriffen, der die oben bezeichneten Treffpunkte nachts kontrolliert.
In diesem Zusammenhang muss auch festgestellt werden, dass die Kooperation zwischen Polizei und Ordnungsamt als gut zu bezeichnen ist.

Was die oftmals mit Verstößen gegen das Jugendschutzgesetz, Störungen der Nachtruhe etc. verbundenen Disco-Feten und sonstigen größeren Veranstaltungen betrifft, so haben sich die Auflagen an die Veranstalter zum Einsatz von privaten Sicherheitsdiensten als sehr positiv und wirkungsvoll herausgestellt. Ungeachtet dessen zeigen insbesondere die Bezirksbeamten bei diesen Veranstaltungen verstärkt Präsenz.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass sich die Maßnahmen der OPA positiv auf die objektive Sicherheit und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung auswirken, auch wenn sich nicht alle Missstände beseitigen lassen.

Damit dieser Erfolg auch so bleibt bzw. noch verbessert wird, finden seit Jahren und auch künftig circa 4 mal im Jahr Treffen von Vertretern aller an der OPA beteiligten Behörden und Institutionen statt. Hierbei werden Sachstandberichte aus einzelnen Einrichtungen vorgetragen und die geplanten und notwendigen Maßnahmen und Einsätze koordiniert.

Die Mitglieder der OPA haben sich vorgenommen, jedes Jahr ein neues Hauptaufgabenfeld zu „bearbeiten".

So war dies im Jahre 2009 die Bekämpfung des Jugendalkoholismus. Hierzu fanden einige Veranstaltungen, verstärkte Kontrollen, insbesondere aber Aufklärungskampagnen für Eltern und Jugendliche sowie Wirte und Verkaufsstellen statt. Diese Kampagne, dankenswerterweise in guter Zusammenarbeit mit dem Beratungszentrum des Kreis-Caritasverbandes, darf als erfolgreich bezeichnet werden. Selbst heute noch kann man dieses durch Aushänge in den Gaststätten beobachten.

Neben den Bemühungen um die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Stadtgebiet gilt das Augenmerk der OPA auch der Integration junger Aussiedler und Ausländer.

Deshalb stand das Jahresprogramm der OPA für 2010 unter dem Hauptaufgabenfeld „Integration".

Hauptereignis war ein Team-Sport-Event, veranstaltet durch die OPA unter Beteiligung der TIG Brakel, das von jugendlichen Teilnehmern verschiedener Nationalitäten gut, von den miteingeladenen Eltern allerdings nur mäßig besucht war. Weitere Veranstaltungen fanden auf Kreisebene unter Mitwirkung der OPA Brakel statt.

Derzeit beteiligen sich an der OPA Brakel Vertreter des Polizeibezirksdienstes bzw. der Polizeistation Höxter, des Kreisjugendamtes, der städt. Jugendfreizeitstätte, des evangelischen Jugendheimes, des Kolping-Berufsbildungswerkes, der städtischen weiterführenden Schulen, des Kreis-Caritasverbandes Höxter, der AWO Paderborn, der TIG Brakel, der Gruppe Moct „Brücke“ –Selbsthilfegruppe der Russlanddeutschen-, des Sozialamtes sowie des Ordnungs- und Schulverwaltungs-amtes.

Brakel, den 01. 12. 2010